70 Jahre Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht

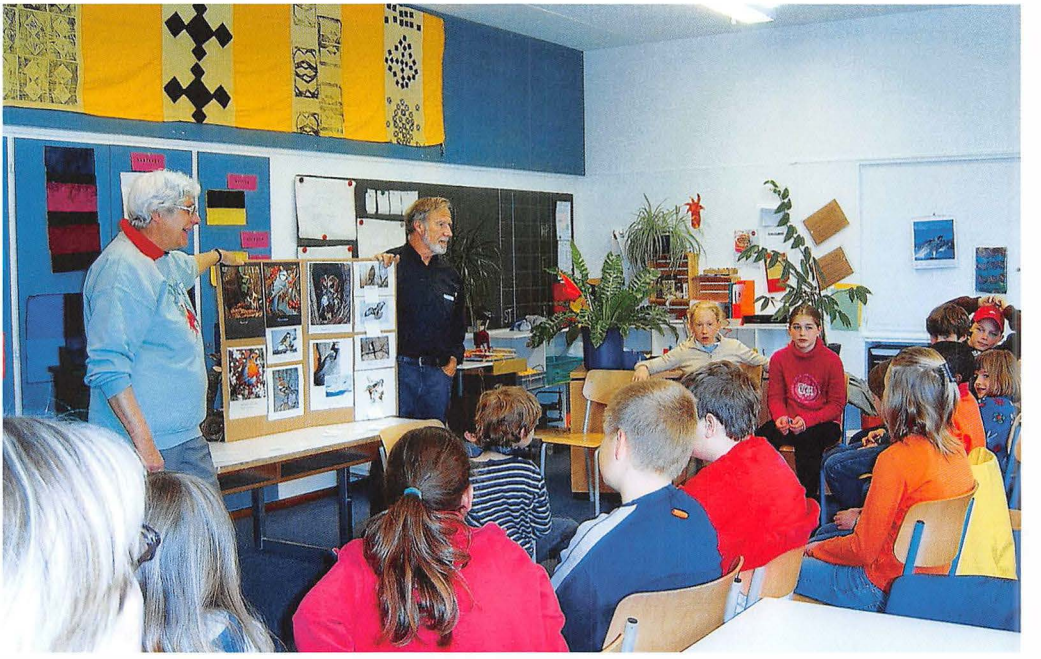
Trudy Schmid

Der 1939 gegründete Verein war ursprünglich Teil des Ornithologischen Vereins Küsnacht, welcher die beiden Abteilungen Kleintierzucht und Vogelschutz umfasste. Nach einer Kleintierausstellung, bei der ein grosses Defizit entstand, wurde der Verein aufgelöst und die Abteilung Vogelschutz in den neu gegründeten Vogelschutzverein übergeführt. Die Gründer stellten auch den Vereinsvorstand, nämlich Gärtnermeister Hermann Hirt als Präsidenten, Jakob Freimann als Aktuar, Willy Benz als Kassier und August Meili als Beisitzer.

In den ersten wie auch in allen späteren Statuten steht als wichtigste Aufgabe des Vereins, die Natur und die Landschaft der Gemeinde in ihrer Schönheit und Vielfalt zu erhalten, die Tier- und Pflanzenwelt, insbesondere die gefährdeten Arten, zu schützen und zu fördern sowie Möglichkeiten zu Naturerlebnissen und Naturverständnis zu schaffen.

So führte der Verein Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung durch. Während der Kriegsjahre, als die öffentlichen Verkehrsverbindungen schlecht waren, fuhr man oft mit dem Velo zum Ausgangspunkt der Exkursion. Das Gossauerried, das heute gar nicht mehr existiert, war ein häufiges Ziel. Später benützte man den Car der Firma Gimpert & Bischof (›Soldanelle‹ oder ›Libelle‹ genannt!).

Während der Kriegsjahre bis in die sechziger Jahre widmete sich der Verein vor allem der Nistkastenpflege. Schon damals wusste man um die Bedeutung der natürlichen Schädlingsbekämpfung durch die Singvögel.



Vogelpräsentation Schulhaus Wiltiswacht durch Trudy Schmid und Klaus Kühnlein.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Arbeitseinsatz 1984, Hangried oberhalb Alexanderstein; im karierten Hemd Christoph Rohner.

So benötigt ein einziges Meisenpaar für die Aufzucht seiner Brut rund 10000 Insekten! Über 100 Nistkästen, von Vorstandsmitgliedern, Oberstufenschülern und Freiwilligen gebaut, wurden im Wald und auch in Gärten aufgehängt sowie jährlich gereinigt, und über deren Bewohner wurde Statistik geführt.

An der Generalversammlung war stets ein Referent eingeladen, der vor einem zahlreichen, noch nicht fernsehverwöhnten Publikum einen Naturfilm oder Lichtbilder zeigte. In den frühen Jahren ermunterte der Vogelschutzverein die Bevölkerung, bei Schnee und Eis die Vögel zu füttern. Im strengen Winter 1941/42 verkaufte der Kassier besonders viel Vogelfutter an die Mitglieder. Im folgenden Jahr übernahm dann die Drogerie Gibel den Futterverkauf, wofür den Mitgliedern Gutscheine für je ein Kilo Vogelfutter ausgehändigt wurden.

Im Januar 1943 erscheint in der «Zürichsee-Zeitung» sogar ein Inserat, worin die Ausgabe der Gutscheine angekündigt wird, und dies trotz des hohen Preises für Hanfsamen! 1946 war ein gutes Buchnüsschenjahr. Der Lokalkorrespondent schrieb auf Anregung des Vogelschutzvereins einen kleinen Artikel mit der Bitte, man möge doch die vielen, vom Sturm heruntergeblasenen Buchnüsschen sammeln, trocknen und als Vogelfutter verwenden. Darauf lieferte eine Schulklasse, zu der auch die Schreibende gehörte, dem Verein eine grosse Zeine voller Buchnüsschen ab!

Im Jahre 1970 wurde auf Anregung des damaligen Vorstandsmitgliedes Hans Rutishauser mit dem Schutz der Amphibien am Schübelweiher und am Rumensee begonnen. Heute wird die jährliche Aktion mit dem Aufstellen von Amphibienschutzzäunen und der

136

Erst ~ Beobachtungen:

(in Küsnacht & Umgebung.)

Wildtauben 26. März

	1939.	1940.	1941.	1942
Rachstelze (weiße)	—	28. Febr.	28. Febr.	5. März
Baumpieper	—	14. April	11. April	5. April
Distelfink	16. April	20. April	13. April	18. April
Fitis-Laubsänger	16. April	24. März	27. März	6. April
Garten-Grasschlüpfer	—	—	18. Mai	7. Mai
Gartenrotschwanz	—	16. April	13. April	12. April
Girlitz	—	17. April	31. März	4. April
Grauer Fliegenschnäpper	8. Mai	—	4. Mai	9. Mai
Hausrotschwanz	4. April	19. März	24. März	18. März
Hausschwalbe	—	14. April	25. April	23. April
Kuckuck	—	—	13. April	26. April
Rauchschwalbe	—	14. April	11. April	5. April
Schwarzköpfchen	—	8. April	30. März	4. April
Singdrossel	—	8. März	4. März	8. März
Spyr (Mauersegler)	2. Mai	25. April	27. April	26. April
Star	—	25. Febr.	14. Febr.	28. Febr.
Trauerfliegenschnäpper	28. April	28. April	27. April	6. Mai
Weiden-Laubsänger	27. März	4. März	24. März	14. März
Wendehals	23. April	22. April	4. April	12. April
Feldlerche	—	—	—	1. März

Eine Seite aus dem Protokollbuch von Jakob Freimann.

Exkursion des Vereins nach Rüdlingen (1950).

nächtlichen Sperrung der Weinmanngasse und neuerdings auch der Zumikerstrasse weitergeführt unter der kompetenten Leitung von Herrn Benno Lüthi.

1983 fand die erste Heckenpflanzung im Holletsmoos statt. Seither führt der Verein jährlich ein bis zwei Arbeitseinsätze durch. Vor allem werden die Hangriede im Küsnachter Tobel gepflegt. Dabei konnte der Verein stets auch auf die Mithilfe von jungen Botanikern wie Christoph Rohner und Rolf Holderegger zählen.

1985 änderte der Verein seinen Namen auf Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht. Den Namen Vogelschutzverein behielt man vor allem aus Respekt gegenüber den ehemaligen Gründern.

Während Winterfütterung und Nistkastenpflege in den letzten 20 Jahren dank neuer ornithologischer Erkenntnisse eher in den Hintergrund traten, stehen heute Naturschutz, Artenschutz und Biotopschutz im Vordergrund. Deshalb arbeitet der Verein eng zusammen mit den andern Naturschutzvereinen des Bezirks, mit dem Naturnetz Pfannenstiel und dem Kantonalen Vogelschutz.

Ein Kennzeichen des heute 70-jährigen NVVK ist, dass viele Vorstandsmitglieder dem Verein über Jahre hinweg die Treue hielten.

Besonders zu erwähnen ist da Jakob Freimann, Gründungsmitglied und während 43 Jahren Aktuar des Vereins. Er war in dieser langen Zeit stets der Mann, der zu ornithologischen und naturkundlichen Fragen Auskunft geben konnte. Er verfügte über einen ungeheuren, selbst erworbenen Wissens- und Erfahrungsschatz, den er in seiner bescheidenen Art allen zur Verfügung stellte. Seine fein säuberlich von Hand geschrie-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

benen Protokolle, Beobachtungen und Statistiken sind eine wahre Fundgrube und ein bewundernswertes Vereinsdokument. Bei der Durchsicht alter Exkursionsberichte stösst man immer wieder auf Meldungen, die uns heute erstaunen. So wurde zum Beispiel ein junger Kuckuck in einem Rotkehlchennest entdeckt, die Goldammer als Brutvogel nachgewiesen oder im März 1967 die erste Türkentaube auf Küsnachter Gebiet gesehen.

Der heutige Präsident, Klaus Kühnlein, seit seiner Jugendzeit Mitglied beim NVVK, bemüht sich, den Verein auch für die heutige Bevölkerung attraktiv zu machen. Mit grossem Einsatz hat er sich ornithologisch weitergebildet, immer wieder neue Ideen im Vorstand eingebracht und die Zusammenarbeit unter den Bezirksgemeinden und mit dem Naturnetz Pfannenstiel sehr gefördert. Im Moment werden die Mauersegler- und Schwalbenpopulationen sowie die Fledermausstandorte in Küsnacht erfasst. Im letzten Winter wurden unter Mithilfe des Försters von Schülern des 10. Schuljahres hergestellte Waldkauzkästen aufgehängt.

Schon seit langem ist der Verein bereit, mit freiwilligen Kinderkursen oder bei Projekten in der Schule mitzuhelfen, um bei den Kindern die Freude an der Natur zu wecken. Trotzdem besteht natürlich auch beim NVVK das Problem des fehlenden Nachwuchses.

Mit Freude stellen wir fest, dass die Anliegen des Vereins während der 70 Jahre seines Bestehens bei der Gemeinde stets auf offene Ohren gestossen sind. So wurde schon 1988 auf Veranlassung von Vorstandsmitglied Christoph Rohner die Verordnung für etwa 40 Natur- und Landschaftsschutzobjekte in Küsnacht definitiv in Kraft gesetzt. Heute ist der NVVK mit Vorstandsmitglied Dr. Jakob Schneller im Grünkonzept der Gemeinde vertreten.

Hoffen wir, dass diese erfreuliche Zusammenarbeit auch in Zukunft bestehen bleibe.

In 70 Jahren hat sich in unserem Verein vieles verändert. Wir hoffen sehr, dass auch weiterhin Küsnachterinnen und Küsnachter bereit sein werden, sich für die Vogelwelt und den Erhalt der Natur in unserer Gemeinde einzusetzen.

Pfäffikersee 1948, rechts aussen Jakob Freimann und seine Schwester Bethli.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch